

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Gynaicologia. Das ist: Grund- vnnd Außfuhrlicher Discurs  
Von Perfection, vnd Fürtrefflichkeiten deß löblichen  
Frawenzimmers**

**Lotichius, Johann Peter**

**Franckfurt am Mayn, 1645**

**VD17 VD17 23:270360Q**

VI.

[urn:nbn:de:bsz:31-133123](#)

genenret am Orth vom Thurnieren vnd Seesch  
chen vnd sonst ein mehr versehen das wo einer der  
heiligen Jungfrauen Marien / vnd se fol-  
gends ehlichen Matronen / Jungfrauen /  
oder andern erwachsenen Personen / auf weiss  
vnd wege es seyn möchte / würde Unehr anhun-  
der solle auf dem Ritterlichen Orden vnd E-  
del Thurnier Gesellschaft aussgeschlossen wer-  
den. Welcher das w der heilige Apostel Petrus  
in der 1. am 3. Cap. v. 7. vnd der Prediger  
Salom. am 10. Cap. v. 26. 27. sagen als  
Gottes Wort billich fürzuziehen ist : man solle  
dem Weiblichen Geschlechte Ehr beweisen / die-  
weil sie seyen Mit Erben des Ewigen Lebens.

## VI.

Hierzu kommt weiter III. das (a) die pri-  
vat vnd eygene Rach im Rechten verbotten  
ist. IV. Es stehtet nicht sein / wann einer in  
eygener (b) Sache den Spruch thun will.  
V. So gebühret sichs auch nicht / das man  
die Laster (c) so etlichen anhangig sind / allen/  
vnd jeden zumesse. VI. Einen vngewaffneten  
vnd Schwachen mit Waffen anzugreif-  
sen stehtet mehr einem Mörder / als recht-  
schaffenen Soldaten zu. VII. Pasquillen/  
vnd (c) vbelberüchtigte Bücher / werden de-

B v Meister

26 Von Tug'nden vnd Vollkommen  
Meister heimb/vnd in seine Busem geschobē.  
VIII. Wer einen andern straffet / muß erst  
zu sehen / ob er nicht selbst straffwürdig sey.

(a) Die Privat Rach nenne ich hier / so ein  
Frauenhasser / der entweder beleidigter wort en /  
oder Ursach zur Beleidigung gegeben/wegen einer,  
oder der andern Weibsperson / das ganze Wei-  
bergeschlecht gehässig verfolget / und sich an dem  
selben zu rechen gedencket. Es ist aber im Rechten/  
besonders dem Götterlichen / geschrieben: Mein  
ist die Rach / ich wills vergelte. Schläge aufs im  
5. Buch Mosis am 32. Capitel. v. 35. im Erste  
Buch Mosis am 34. Cap. im 3. Buch Mo-  
sis am 3. Cap. Samuelis am 24. Job am 16  
vnd 31. Cap. Psalm 7. vnd 94. Petri am 3.  
vnd an die Römer am 12. Ja der gedultige  
Mann Job / nennt die Rach eine Thorheit /  
am 42. Cap. vers. 8. Sonst schreiber Philip-  
pus Camerarius, im dritten Tomo hor. sub-  
cisi v. am 37. Cap. Wir haben derer Leute  
gedacht / welche ohne richtigen Proces / nur  
aus bloßer angemarter Autorität/vnd gross-  
ser Rachgier/durch dz freventlich Verdam-  
men / vnd gemeine fluchen / über sich / vnd  
andere/ auch ohne Untercheid/durch aufge-  
schüttete Lasterunge beyds über Todten/vnd

Lebens-

heiten Weibliches Geschlechts.

27

Lebendige/sich ein hohes Ansehen erwerben/  
vnd also zuwegen bringen wollen / daß mann  
sie förchte. Besiehe mehrers daselbst. (b) Ein je-  
der ist von seiner selbst eignen Liebe blind ; daher er  
in eigener Sache zu richten nicht / als nüchtig/zuge-  
lassen wird : Wieviel mehr kan der Rachgierige  
hierin irren. (c) Drumb hat Ovidius, wie dro-  
ben schon gemeldet / recht vnd wol gesaget :

Ach schonet doch / vnd mess' i was eiliche  
(begehen

Nicht allen Frauen zu.

Dann es reimet sich gar nicht / von denen Fra-  
uen / so eines böse Gemüts sind / so bald auff alle  
vnd jede argumentiren: Gleicher gestalt / wie eines  
vnartigen Mannes Laster nicht allen beh gemes-  
sen wird. (d) Wie der starcke vnd mächtige Löw/  
vnd schier der Edelste vnder den unvernünftigen  
Thieren/ mit einem geringen vnd schwachen sich in  
keinen Kampff/oder Streit einleset: Also gehet ein  
starcker gewapneter Soldat einen/der sich gern  
überwunden giebet/nicht an. Dannenher Petro-  
nius, ein hochverständiger Schiedsmann zwischen  
der Lateinischen Sprach/ geschrieben:

Nec victoria mi placet parata.

Das ist :

Der Sieg gefällt mir nicht / den man  
(mir thut bereiten.

Das

28      Von Tugenden vnd Vollkommen,  
Das ist mir aber lieb/welchs ich erlang  
(mit streitten.

(e) Diejenige welche Passquillen / vnd  
Schmähscriften machen / vnd aussprengen/  
werden am Leben gestraffet: wie auf dem text.  
in l.unicā C. de famos. libell. zusehen. Sehe hier.  
zu auch s. q. l. c. si qui inventi. Chilian König  
pract. judicial. c. 59. Auf den Institutionibus Iu-  
stiniani im 3. Buch tit. 21. de iniuriis haben  
wir schon droben etwas angezogē. (f) Es ist ein ge-  
meines Sprichwort:

Turpe est doctori, cum culpa redar-  
(guit ipsum:

Das ist:

Dem Lehrer steht es gar nicht hübsch vnd  
(zierlich an/  
Wann an dem / was er straffe / jhn selbst  
(man schelten kan.  
Und Horatius l. 1. serm. sat. 1. sagt sehr wol:  
Quām temerē in nosmet legem san-  
(cimus iniquam?  
Nam vitiis nemo sine nascitur. Opti-  
(mus ille est,  
Qui minimis urgetur.

Welche

hetten Weibliches Geschlechis. 29

Welche Vers wir also in unsere Sprach  
versetzen:

Wie handeln wir so gar vermessan mit  
(Gesessen)

Vnd dorffen uns wol selbst ein sträflich  
(Ortheil schesen.

Da keiner unter uns zu finden irgend  
(ist)

Welcher nicht Lasters voll steck' vnd  
(voll falscher List.

Derselbig' ist der best / welcher nur ist be-  
(behaffter)

Mit der geringsten eins.

Vnd bald hernach sagt er weiter:

Qui ne tuberibus propriis offendat  
(amicum

Postular, ignoscat verrucis illius. Ä-  
(quum est,

Peccatis veniam poscentem reddere  
rufus.

Das ist:

Welcher/damit er nicht mit seinen Knol-  
(len leze

Seinen geliebten Freund/vnd jhn in Un-  
(glück seze

Wes

Von Tugenden vnd Vollkommen,  
Begehr/der sehe zu daß er auch gern  
(verzeih/  
Vnd jenes Fehlern auch so bald ge-  
(nedig sey.  
Dann billich iſſt/vnd recht / daß man die  
(Schuld vergebe  
Dem/der Verzieg begehr / vnd mit ihm  
(friedlich lebe.

## VII.

— Über das/so widerleget sie auch/die Lehr-  
mäßige Fabel des Äsop I X. bey welchem  
man liest / daß einsmals ein Löw vnd  
Mensch wegen ihrer beyder Fürtressigkeit/  
als nemlich/welches für dem andern das be-  
ſte were / unter einander gestritten. Als sie  
derowegen eine steinerne Seule antroffen/  
darauff ein Mensch / welcher einen Lö-  
wen vmbgebracht/gemahlet gestanden/ habe  
der Mensch dem Löwen fürgeworffen / er  
könnte auch stillschweigend hierauß erkennen/  
daß der Mensch mächtiger wäre / als der  
Löw: Hierzu habe der Löwe gesaget: Wann  
die Löwen die Kunſt Bilder zu hawen auch  
gelernet hetten/würde er (der Mensch) ſehen/  
daß mehr Menschen von den Löwen / als  
Löwen